



Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendpneumologie, Neuropädiatrie und Sportmedizin
Dr. R. Maier, Dr. A. Mattheß, M. Röhrenbach

Bauchschmerzen

Bauchschmerzen gehören zu den häufigsten Beschwerden im Kindesalter

Bauchschmerzen sollte man grundsätzlich ernst nehmen. Sie sind zwar oft als harmlos einzustufen, es können sich aber auch schwerwiegende chronische oder akute Erkrankungen dahinter verbergen. Das wichtigste Merkmal für Sie als Eltern sollte sein, ob es Ihrem Kind neben den Bauchschmerzen gut oder schlecht geht.

Die Ursache für Bauchschmerzen findet sich nicht unbedingt im Bauchraum. Es können ebenso Schmerzen von anderen Erkrankungen im Körper (Hals, Ohren, Lunge....), genauso aber auch funktionelle Beschwerden (Überempfindlichkeit der Schmerznerven im Darm) oder psychischer Stress (z.B. Angst vor Kindergarten oder Schule, Prüfungsangst, Trennungsängste...) im Bauchraum verspürt werden.

Man unterscheidet zwischen **akuten**, also plötzlich aufgetretenen, und **chronischen**, also seit längerer Zeit bestehenden, immer wieder auftretenden Bauchschmerzen.

Was sind Warnzeichen bei akut auftretenden Bauchschmerzen?

- **Bei Säuglingen:** Nahrungsverweigerung, Wimmern, Beine anziehen, extreme Blässe, wiederholtes Erbrechen (insbesondere galliges Erbrechen, also grünlich/ gelbliche Flüssigkeit), anhaltender Durchfall; Blut im Stuhl, hohes Fieber, Kind wird still und teilnahmslos; praller, aufgetriebener Bauch („wie ein Gummiball“), neu aufgetretene Schwellung der Leiste, bei Jungen: geschwollener/ verfärbter Hodensack
- **Bei Klein- und Schulkindern:** prinzipiell wie bei Säuglingen (siehe oben)
- **Ältere Kinder können Schmerzen teilweise schon beschreiben; besondere Vorsicht bei:** starken Bauchschmerzen im rechten Unterbauch, wenn nach Stuhlgang keine Besserung eintritt, bei Schonhaltung beim Laufen („läuft wie ein alter Mann“) und plötzlichen, stärksten Schmerzen, Schmerzen beim Wasserlassen, andauerndem Husten mit neu aufgetretener Atemnot.

Wenn Ihr Kind einen Unfall oder Sturz auf den Bauch hatte und jetzt Bauchschmerzen beklagt.

Bitte melden Sie sich umgehend in der Praxis beim kinderärztlichen Notdienst!

Was sind Warnzeichen bei chronischen Bauchschmerzen?

Für alle Altersgruppen: wiederkehrende Bauchschmerzen an derselben Stelle fern vom Nabel, mehrfaches nächtliches Aufwachen durch Bauchschmerzen, Gewichtsabnahme oder ausbleibendes Wachstum, chronische



Gemeinschaftspraxis für Kinder- und Jugendmedizin

Kinder- und Jugendpneumologie, Neuropädiatrie und Sportmedizin
Dr. R. Maier, Dr. A. Mattheß, M. Röhrenbach

Durchfälle/Verstopfung, Blut im Stuhlgang, wiederkehrendes Fieber, plötzliche Veränderung/Verschlechterung der Schmerzen.

Bitte vereinbaren Sie einen Termin in den folgenden Tagen!

(Als Vorbereitung auf den Arzttermin füllen Sie bitte unseren Bauchschmerzfragebogen aus, Sie finden ihn unter Service/Downloads/Fragebogen.)

Unter welchen Bedingungen können Sie abwarten?

Wiederkehrende, kurzfristige Bauchwehphasen, von denen das Kind z.B. durch ein gemeinsames Spiel abgelenkt werden kann. Rasche Besserung durch Streicheln des Bauches. Der Schmerzort wird vom Kind um den Bauchnabel angegeben. Keine regelmäßigen Zusammenhänge der Bauchschmerzen mit Tageszeit, Hunger oder Essen, bestimmten Nahrungsmitteln/ Getränken (Fruchtsaft? Limonade? Milch? Hustensäfte?), Stuhlgang. Kein nächtliches Erwachen durch Bauchschmerzen. Grundsätzlich guter Appetit und gutes Gedeihen, aktives, spielfreudiges Kind.

Diese Art der Schmerzen sollten Sie liebevoll zur Kenntnis nehmen, Sie sollten Ihr Kind aber ermuntern, sich den Herausforderungen des Alltags zu stellen (Kindergarten/Schule...). Sie können das Gespräch mit Kindergarten oder Schule suchen, ob es dort Konflikte gibt, und wie es sich am entsprechenden Ort verhält.

Selbstverständlich untersuchen wir Ihr Kind gerne; bitte füllen Sie zuvor unseren Bauchschmerzfragebogen aus (Sie finden ihn unter Service/Downloads/Fragebogen), und vereinbaren Sie einen Termin innerhalb der nächsten Wochen.

Was können Sie für Ihr Kind mit Bauchschmerzen tun?

Wenn es Ihrem Kind trotz der Bauchschmerzen eigentlich gut geht, lassen Sie es ausruhen. Wenn eine Bauchmassage oder eine Wärmeanwendung (Achtung! Nicht zu heiß!) dem Kind gut tun, können Sie dies gerne anwenden. Sorgen Sie für ausreichendes Trinken (z. B. Tee, bei Durchfall Oralpädon, siehe Ratgeber Brechdurchfall) und bieten Sie Ihrem Kind zu essen an, worauf es Appetit hat.

Wenn Ihr Kind sehr harten Stuhlgang hat und/ oder längere Zeit keinen Stuhlgang hatte, können Sie ihm mit einem Einlauf helfen (z.B. Mikrolax für Kinder unter 7 Jahren, Klysma salinisch für Kinder über 7 Jahren). Bei Verstopfung ist das Kind typischerweise nach Absetzen des Stuhlganges beschwerdefrei.